


Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Februar 2024 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

- 1 (-)**
Klimaungerechtigkeit




Friederike Otto
Aus dem Englischen
von Ullstein

336 Seiten
22,99 Euro
Ullstein

Der Klimawandel wird wohl nicht die Menschheit als Ganzes auslöschen – vielen aber wird er die Lebensgrundlage entziehen. Die mit dem deutschen Umweltpreis ausgezeichnete Klimaforscherin Friederike Otto zeigt, wie die steigenden Temperaturen vor allem die Ärmsten treffen. Sie ist überzeugt: Lösungsansätze müssen immer soziale Gerechtigkeit im Blick haben.
130 Punkte

2 (-)
Kind im Schatten




Andrea Elliott
Aus dem Englischen
von Elsbeth Ranke

826 Seiten
27,99 Euro
Ullstein

Wenn die elfjährige Dasani aus dem Fenster ihrer Brooklyn Sozialunterkunft blickt, kann sie an klaren Tagen das Empire State Building erkennen. Es ist das Symbol der ihr fremden, weißen Mehrheitsgesellschaft – ihre Familie war einst aus der Sklaverei geflohen. Die Journalistin Andrea Elliott hat Dasani über acht Jahre in ihrem von Armut geprägten Alltag begleitet. Ausgezeichnet mit dem Pulitzer-Preis.
125 Punkte

3 (-)
Abschied von den Boomern




Heinz Bude

144 Seiten
22 Euro
Hanser

Die Boomer verlassen die Bühne: Wer zwischen 1955 und 1970 auf die Welt gekommen ist, wird bald in den Ruhestand gehen. Die Generation ist geprägt von Überfluss und Geburtenreichtum, aber auch von AIDS und Tschernobyl. Wie genau denken die Boomer? Und wie haben sie die Gesellschaft geprägt? Der Soziologe Heinz Bude, ein früher Boomer, zieht Bilanz. Über das Ende eines Lebensgefühls.
64 Punkte

4 (-)
Das Ausrufezeichen




Florence Hazrat
Aus dem Englischen
von Stephan Pauli

224 Seiten
20 Euro
HarperCollins

Ob Warnungen, Motivationsreden oder Jubelschreie – etlichen Botschaften wird mit dem Ausrufezeichen Ausdruck verliehen. Erfunden wurde es vor 600 Jahren in Florenz. Wie konnte es sich auf der ganzen Welt durchsetzen? Und warum wird es heute so gerne für Populismus missbraucht? Die Literaturwissenschaftlerin Florence Hazrat erzählt die Kulturgeschichte eines besonderen Satzzeichens.
44 Punkte

5 (-)
**Kant
Die Revolution des Denken**




Marcus Willaschek

430 Seiten
28 Euro
C.H. Beck

Vor 300 Jahren wurde Immanuel Kant geboren. Seine Philosophie war revolutionär, weil sie den Menschen in den Mittelpunkt des Denkens stellte. Bis heute wirkt sie im Grundgesetz und den Vereinten Nationen fort. Wer aber war der Mensch Kant? Gekonnt verwebt der Philosoph Marcus Willaschek Leben und Werk des großen Königsbergers. Das Porträt eines Jahrtausendgenies.
28 Punkte

6 (-)
Hitler, Stalin, meine Eltern und ich



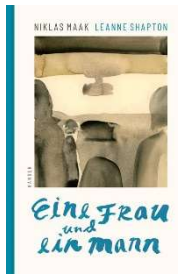
Daniel Finkelstein
Aus dem Englischen
von Barbara Schaden

528 Seiten
28 Euro
Hoffmann und Campe

Schicksalhaft ist die Familiengeschichte des Tory-Politikers und Journalisten Daniel Finkelstein mit den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts verstrickt: Seine Mutter wurde als Kind in das KZ Bergen-Belsen deportiert, sein Vater überlebte einen sibirischen Gulag. Nun widmet er beiden eine Doppelbiografie. Sie endet hoffnungsvoll: „Im Kampf gegen Hitler und Stalin gehört der Sieg Mum und Dad.“
26 Punkte

7 (-)

Eine Frau und ein Mann



Niklas Maak und
Leanne Shapton

224 Seiten
26 Euro
Hanser

Ein Mann und eine Frau sitzen im Auto – ein einfaches Setting, das prägend für das 20. Jahrhundert ist, auch viele Filme spielen damit. Der Journalist Niklas Maak und die Künstlerin Leanne Shapton, selbst ein Paar, sind schreibend und malend berühmte Filmrouten entlanggefahren. Auf der Spur von „Viaggio in Italia“ oder „The Shining“. Eine Hommage an Kino und Auto, die großen Erfindungen der Moderne.
25 Punkte

8 (-)

Frieden ist die einzige Option



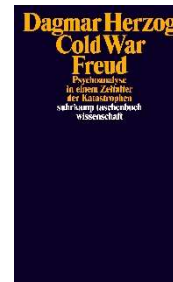
David Grossman
Aus dem Hebräischen
von Anne Birkenhauer
und Helene Seidler

64 Seiten
10 Euro
Hanser

„Wie viel Blut muss noch vergossen werden, bis wir einsehen, dass der Frieden unsere einzige Option ist?“ Mit dieser Frage trat David Grossmann vor die Münchner Sicherheitskonferenz. Seit Jahrzehnten kämpft der israelische Schriftsteller für Frieden und die Zweistaatenlösung – das hat sich auch nach dem „Schwarzen Schabbat“ nicht geändert. Eine Sammlung seiner wichtigsten Beiträge.
22 Punkte

9 (-)

Cold War Freud



Dagmar Herzog
Aus dem Englischen
von Aaron Lahl

380 Seiten
28 Euro
Suhrkamp

In Folge des Zweiten Weltkriegs tobten die Deutungskämpfe um die Psychoanalyse. Konservative Christen wie fortschrittliche Dekolonisierungsdenker versuchten Sigmund Freuds Theorien für sich zu nutzen. Die amerikanische Historikerin Dagmar Herzog legt eine umfassende Geistes- und Gesellschaftsgeschichte vor, die sich um die großen Themen Begehren, Angst, Aggression, Lust und Trauma dreht.
21 Punkte

10 (3)

Bitch



Lucy Cooke
Aus dem Englischen
von Susanne Warmuth
und Jorunn Wissmann

432 Seiten
22 Euro
Malik

In der Biologie galt das Weibliche lange als mütterlich, aufopferungsvoll und passiv. Die britische Zoologin Lucy Cooke widerlegt diesen Mythos: Ob Lemurenweibchen oder kannibalische Gottesanbeterinnen – in der Tierwelt existieren etliche Beispiele weiblicher Dominanz. Ein unterhaltsamer Beleg, warum wir überholte Vorstellungen weiblicher Natur endlich über Bord werfen sollten.
20 Punkte

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (taz), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)